

Arbeitsprobe Paul-Christian Britz: „Trommeln für den Arbeitsplatz“

Videolink: <http://youtu.be/tbLSi3LfVtg>

Entstanden in Zusammenarbeit mit Autorin Sabine Keller im März 2012 bei einer Hospitanz in der Redaktion der Landesschau Rheinland-Pfalz, SWR Fernsehen, Mainz. Die Autorin war als Unterstützung bei der Logistik am Drehtag behilflich und stand mir für Fragen zur Verfügung. Idee, Planung, Umsetzung und Text waren jedoch im Rahmen einer Autorenfunktion mir überlassen.

Verschriftlichte Version des Beitrags:

Anmoderation:

Schlecht in der Schule, die Ausbildung abgebrochen, keine Perspektive. Das gibt es leider viel zu oft, aber wie hilft man Jugendlichen in einer solchen Situation? Jobcenter, Handwerkskammer und Rheinische Philharmonie in Koblenz, die haben eine Lösung gefunden, die durchaus sehr ungewöhnlich ist, aber der jungen Ramona hat sie auf jeden Fall geholfen.

Bild:

Zeitraffer: Ramona steht in einem Einkaufszentrum, während um sie das Leben pulsiert.

Sprecher:

Ramona Oster ist arbeitslos. Mit 23 Jahren schon Hartz IV-Empfängerin.

Bild:

Ramona geht mit ihrer Freundin durch das Einkaufszentrum.

Sprecher:

Jetzt geht Ramona wieder gerne mit ihrer Freundin in Koblenz bummeln. Leisten kann sie sich die meisten Sachen nicht. Sie will dringend raus aus der Arbeitslosigkeit.

O-Ton Ramona:

Ist nicht schön. Also wenn man zum Beispiel Sendungen guckt im Fernsehen, wo dann auch Leute arbeitslos sind, dann denkt man „Oh Gott, du bist eigentlich dieselbe Person, du sitzt eigentlich im selben Boot mit drinne“, das ist halt nicht schön.

Bild:

Ramona vor den Schaufenstern.

Sprecher:

Eine Ausbildung zur Frisörin hat Ramona zwar abgeschlossen, aber Spaß hatte sie an dem Beruf nicht. Sie hat ausprobiert und viele Rückschläge hinnehmen müssen.

O-Ton Ramona:

Also das Selbstvertrauen geht wirklich in die Brüche sag' ich mal so, also das verliert man. Wenn man nie, also wenn man sich bemüht 'ne Lehrstelle zu kriegen oder überhaupt 'nen Job – und man hat da nie die Chance dann, dass man irgendwie Probearbeiten kann oder 'ne Lehre oder sonst irgendwas, das...das verschwindet einfach dann.

Bild:

Jugendliche trommeln in der Werkstatt auf ihren Instrumenten

Sprecher:

Zusammen mit anderen Jugendlichen besucht Ramona seit November ein ganz besonderes Projekt: e-Motion. Das ist Trommeln – nicht nur „Just for fun“, sondern um wieder einen Rhythmus zu bekommen, nachdem sie schon so oft abgewiesen wurde.

O-Ton Anke Sattler, Pädagogin der Handwerkskammer Koblenz:

Ramona hilft es insofern, als dass sie die Rückschläge die sie bekommt an Absagen – Ramona hat unzählige Bewerbungen geschrieben – vielleicht einfacher wegzustecken. Sie kann trotzdem ihre Kreativität ausleben, sie fühlt sich wohl in der Gruppe und ist aufgehoben und dann steckt man die eine oder andere Absage auch einfacher weg.

Bild:

In der Trommelwerkstatt der Handwerkskammer, Schlagzeuglehrer erklärt.

Sprecher:

Schlagzeuglehrer Michael Zeller bringt der Gruppe den richtigen Rhythmus bei.

Bild: Jugendliche fertigen Instrumente.

Sprecher:

Außerdem bauen Ramona und die anderen die Instrumente für ihre Musik selbst; alles in Handarbeit. Für die Meisten ungewohnt, aber vielleicht ein interessanter Beruf. Im Sommer gibt die Gruppe ein großes Abschlusskonzert. Zusammen mit der Rheinischen Philharmonie spielen sie ein eigens für e-Motion komponiertes Stück.

Bild: Malwerkstatt der Handwerkskammer

Sprecher:

Sich kreativ austoben, aber auch Schulunterricht und Bewerbungstraining stehen auf dem Plan. Die Percussion-Einheit ist das Tüpfelchen auf dem i. Und sie trägt erste Früchte. Ramona hat ein Praktikum im Blumenladen bekommen.

O-Ton Ramona:

Das ist halt kreativ so ein bisschen. Also man kann halt mit Blumen arbeiten und halt ein bisschen dekorieren und, ja.

Off-Frage: *Hast du das Gefühl das willst du weiter machen?*

Ja. Also wenn ich einen Ausbildungsplatz kriege, dann schon, ja.

Bild:

Ramona im Blumengeschäft.

Sprecher:

Auch wenn es nicht gleich mit der ersten Bewerbung klappen sollte, von ihrem Ziel Floristin zu werden wird Ramona sich nun so schnell nicht mehr abbringen lassen.

Abmoderation:

Und bezahlt wird das gesamte Programm vom Land und dem europäischen Sozialfonds.

Kamera: Andrée Sin

Schnitt: Olina Lorencova

Dauer: 3:37 Minuten